

„Basis für die Wettbewerbsfähigkeit“

Verleihung der diamantenen und goldenen Meisterbriefe / Qualität der beruflichen Bildung hervorgehoben

Karlsruhe (mjo). „Zukunft beruht auf Vergangenheit, und die Vergangenheit ist gegenwärtig durch die zu ehrenden Meister heute Abend.“ Mit diesen Worten leitete Kreishandwerksmeister

Frank Zöller die kleine Feierstunde zur Verleihung der diamantenen und goldenen Meisterbriefe im Atrium des Sparkassen-Kundenzentrums in Karlsruhe ein. „Vieles hat sich in den

vergangenen 60 und 50 Jahren verändert, und es nimmt kein Ende.“ Insgesamt 17 Herren aus neun Gewerken haben vor 60 Jahren ihre Meisterprüfung absolviert. An sie übergab Zöller zu-

sammen mit Kammerpräsident Joachim Wohlfeil und dem stellvertretenden Kreishandwerksmeister Gerhard Feldmann die diamantenen Meisterbriefe. An der Spitze der Berufe steht das Bäckerhandwerk mit fünf Meistern. Unter den 43 Meistern aus 21 Gewerken, die vor 50 Jahren ihre Prüfung abgelegt haben, ist eine Frau, Maßschneidemeisterin Ingeborg Conrad aus Weingarten. Die Hitliste der Trendberufe jener Zeit führt das Schreinerhandwerk an mit 13 Meistern.

Kammerpräsident Joachim Wohlfeil nahm die Feierstunde zum Anlass, auf die hohe Qualität der beruflichen Bildung hinzuweisen: „Der Meister im Handwerk ist nicht nur die Basis für die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks, sondern auch Schlüsselement für das Funktionieren beruflicher Bildung. Wir brauchen die Meister, damit diese ihre Kompetenzen an den Berufsnachwuchs weitergeben.“ Der Festredner, Bretzens ehemaliger Oberbürgermeister Paul Metzger, berichtete von seiner engen Verbundenheit zum Handwerk, die bis in seine Jugend zurückreiche. Sparkassendirektor Marc Sesemann zeigte sich beeindruckt von der Lebensleistung der Altmeister und gratulierte herzlich. Dankesworte sprach Elektroinstallateurmeister Udo Pittroff aus Pfinztal. Er erinnerte daran, dass sich 1964 rund 230 Interessenten auf 30 Meisterkursplätze beworben hätten. Die Feier war eine Kooperation der Kreishandwerkerschaft mit der Handwerkskammer und der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen.

Praxis ohne Ende

mjo. Ingeborg Conrad aus Weingarten hat vor 50 Jahren ihren Meister im Maßschneiderhandwerk absolviert. „Heute würde man sagen, es war ein Crash-Kurs“, lacht sie. Denn vom 1. Mai bis zur Prüfung am 22. August hieß es für sie jeden Tag Schule, Schule. Von 8 bis 18 Uhr. Auch samstags. „Zweimal in der Woche hatten wir Theorie, der Rest war Praxis ohne Ende.“ Von früh bis spät. Es war ein Meisterkurs der M. Müller & Sohn - Fachschule für Mode und Schnitttechnik in Karlsruhe. Am 1. März des folgenden Jahres habe sie sich selbstständig gemacht. Bis 1986 arbeitete sie in ihrem Atelier zu Hause. „Damit ließ sich Beruf und Familie bestens vereinbaren.“

Mehr durch Zufall sei sie 1986 bei der Hardtstiftung in Neureut gelandet. Dort habe man ihr sofort einen Vertrag angeboten. „Bis ich 2006 in den Ruhestand ging, habe ich dort 22 Lehrlinge mit teilweise sehr guten Erfolgen ausgebildet“, so die vitale Altmeisterin. Sie habe ihren kreativen Beruf immer geliebt und zu vielen Mädchen aus der Hardtstiftung pflege sie auch heute noch sehr guten Kontakt.



GOLDENE MEISTERIN: Ingeborg Conrad wird geehrt durch Handwerkskammerpräsident Joachim Wohlfeil (links) und Kreishandwerksmeister Frank Zöller. Foto: John